

Truppeninspizierungen durch den Kaiser in Wien.

Wien, 30. April.

Der Kaiser hat heute die Ersatz- und Marschformationen der Wiener Garnison im Prater und auf der Schmelz inspiziert. Er fuhr, von Baden kommend, um 10 Uhr vormittags in der Prinzenallee vor. In der Wittelsbachstraße standen Schulkinder, die den Kaiser begrüßten. Der Kaiser bestieg sein Pferd und ritt zu den Truppen, die auf der Jesuitenwiese Ausstellung genommen hatten. Er ritt die Front aller Ersatz- und Marschformationen ab, sprach zahlreiche Offiziere und Mannschaften an und ließ die Truppen dann zugsweise üben, wobei er wiederholt Gelegenheit fand, die kriegsmäßige Ausbildung zu loben. Mittlerweile hatte die Bevölkerung der an den Prater grenzenden Stadteile von der Anwesenheit des Kaisers Kenntnis erlangt. Als der Kaiser nach der Desselierung im Automobil nach der Stadt fuhr, hatten sich in der Wittelsbachstraße, Kasumofskygasse und Marzergasse zahlreiche Menschen angesammelt, die ihn begrüßten. Der Kaiser ließ im langsamen Tempo fahren, um jeden Unfall zu vermeiden. Kinder und Frauen drängten sich an den Wagen heran und winkten dem Kaiser zu. Auch auf dem Ring bildete sich rasch ein Spalier. Der Wagen des Kaisers bog bei der Bellaria ein und fuhr auf die Schmelz. Von der Kreuzung der Kaiserstraße an stand die Bevölkerung der westlichen Bezirke zur Begrüßung.

Auf der Schmelz wurden mehrere Bataillone inspiziert. Der Kaiser wohnte dem Exerzieren, Turnen und den Übungen im Handgranatenwerfen bei. Interessant war die Inspizierung des Infanterieregiments Nr. 14. In der Front stand ein Kompaniekommandant, ein junger Offizier, Oberleutnant Kern. Die Brust dieses Offiziers schmückten das Ritterkreuz des Leopolds-Ordens, der Orden der Eisernen Krone dritter Klasse, das Militärverdienstkreuz, die silberne und die bronzene Militärverdienstmedaille, alle Dekorationen mit den Schwertern, zweimal die große, dann die kleine silberne und die bronzene Tapferkeitsmedaille, das Infanterie-Truppenkreuz und das Eiserne Kreuz. Dieser in so ungewöhnlicher Weise ausgezeichnete Offizier hatte sich erst wieder in diesem Winter durch große Tapferkeit und erfolgssicheres Geschick bei einem Sturmtruppenunternehmen in hervorragender Weise ausgezeichnet. Der Kaiser überreichte ihm auf der Schmelz den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern. Oberleutnant Kern ist der erste Subalternoffizier, der diese hohe Auszeichnung je erhielt.

Der Kaiser blieb etwa eine Stunde auf der Schmelz und fuhr, nachdem er dem Militärkommandanten G. v. F. Freiherrn v. Ritzbach wiederholt seine volle Anerkennung ausgesprochen hatte, nach Baden zurück.